

Die neue WEGA

Teile der Wiener Einsatzgruppe Alarmabteilung (WEGA) und die Diensthundeabteilung bilden die neue Abteilung für Sondereinheiten des Landespolizeikommandos Wien.

Im Landespolizeikommando Wien ist für die Angelegenheiten des großen sicherheitspolizeilichen Ordnungsdienstes (GSOD) und des Diensthundewesens die „Abteilung für Sondereinheiten“ (ASE) eingerichtet worden. Leiter der Abteilung ist der frühere Kommandant der Wiener Einsatzgruppe Alarmabteilung (WEGA), Brigadier Werner Brinek. Die Abteilung umfasst die „WEGA neu“ und die Diensthundeeinheit, die von Oberstleutnant Harald Wieshofer geleitet wird. In der Diensthundeeinheit versehen 110 Beamte Dienst, es gibt etwa 120 Diensthunde (inklusive Jungtiere). Hauptsitz der Diensthundeeinheit bleibt der Stützpunkt in Wien-Floridsdorf, daneben gibt es drei weitere Diensthunde-Stützpunkte in Wien.

Die neue WEGA besteht aus den Mitarbeitern des *Mobilen Einsatzkommandos (MEK)* der früheren WEGA. Mit der Leitung der neuen WEGA ist Major Ernst Albrecht betraut worden. Er ist zugleich Stellvertreter des Abteilungsleiters. In der WEGA versehen etwa 220 Beamte Dienst. 24 Landeseinsatztrainer und der Bundeseinsatztrainer sind der WEGA organisatorisch zugeordnet. Die WEGA gliedert sich in die Bereiche: GSOD und Einsatz, Kompetenz- und Informationszentrum sowie Einsatztraining. Die operative Einheit der WEGA sind die sechs Einsatzkompanien.

In der WEGA ist ein Kompetenz- und Informationszentrum für den GSOD (für das gesamte Bundesgebiet) eingerichtet. Beamte der WEGA können im ganzen Bundesgebiet bei Großveranstaltungen eingesetzt werden, die bereits im Vorfeld als unfriedlich eingestuft sind und das Einschreiten besonders ausgebildeter und ausgerüsteter Einheiten erfordern. Dazu gehören der Einsatz von Greiftrupps, der gezielte



Beamte der WEGA können im ganzen Bundesgebiet bei Großveranstaltungen eingesetzt werden.

und koordinierte Einsatz von Beweissicherungs- und Festnahmetrupps sowie der koordinierte Einsatz von Sondereinsatzmitteln (Wasserwerfer, Sonderwagen und mehr). Österreich hat mit Deutschland einen Vertrag abgeschlossen, der es zum Beispiel ermöglicht, das Sonderkommando WEGA bei der Fuß-



Werner Brinek:
Leiter der Abt. für Sondereinheiten.

Ernst Albrecht:
Leiter der neuen WEGA.

ball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland einzusetzen. Auch künftige Einsatzleiter werden bei der WM 2006 dabei sein. Die Einsatzkompanien der WEGA unterstützen die Polizeiinspektionen durch einen überlagernden Streifen dienst, mit dem sicher gestellt werden soll, dass bei sicherheitspolizeilichen Einsätzen mit erhöhter Gefährdungslage besonders ausgebildete Beamte schnell und effektiv vor Ort sind und sofort einschreiten können.

Die WEGA-Leute machen Schwerpunktaktionen und -streifen und unterstützen bei Razzien. Sie sorgen für Begleit-, Transport- und Objektschutz (bei erhöhtem Gefährdungsgrad), sofern diese Aufgaben nicht vom Einsatzkommando Cobra übernommen werden. Ebenso ist die Teilnahme an Such-, Hilfs- und Rettungsaktionen vorgesehen.

Voraussetzung für eine Bewerbung zur WEGA sind: Mindestens ein Jahr exekutiver Außendienst,

Bereitschaft zur bundesweiten Dienstverrichtung sowie zur Absolvierung einer spezifischen Ausbildung. Die Aufnahme in die WEGA ist an einen standardisierten Aufnahmetest geknüpft. Der Bewerber hat zu erfüllen: psychische und physische Eignung, erhöhte körperliche Fitness und gesundheitliche Stabilität, überdurchschnittliche Schießleistungen. Kompaniekommandanten (Offiziere) haben sich dem körperlichen Auswahlverfahren zu unterziehen; der WEGA-Kommandant stellt im Einvernehmen mit dem Leiter der Abteilung für Sondereinheiten die persönliche und fachliche Eignung der Kompaniekommandanten fest. Die Basisausbildung dauert sechs Monate: drei Monate Praxis und drei Monate Theorie. Die Beamten der WEGA bilden sich während der Dienstzeit ständig weiter.

In den Landespolizeikommanden werden „Einsatzinheiten“ (EE) als Kerneinheiten für die Bewältigung ordnungsdienstlicher Einsatzlagen eingerichtet. Die Einheiten bestehen aus Polizisten, die persönlich und körperlich geeignet sind und eine erweiterte Aus- und Fortbildung für den GSOD absolviert haben. Die Einsatzinheit wird bei Bedarf einberufen.

Voraussetzung für eine Bewerbung zur EE sind: mindestens ein Jahr exekutiver Außendienst, Bereitschaft zur bundesweiten Dienstverrichtung, Bereitschaft zur Absolvierung von Ausbildungen.

Die Aufgaben der EE: Unterstützung beim GSOD, wenn aufgrund bestimmter Umstände das Einschreiten von geschlossenen Einheiten der Bundespolizei erforderlich ist, Großfahndungen, besondere Objektsicherungsaufgaben, sowie Einsätze im Rahmen des Hilfs- und Katastrophendienstes (Teilnahme an Such-, Hilfs- und Rettungsaktionen).

Kompetenz- und Informationszentrum. Zur Koordination und Gewährleistung einheitlicher Standards im spezifischen Bereich des GSOD besteht bei der WEGA ein „Kompetenz- und Informationszentrum“ für die bundesweite Wahrnehmung folgender Aufgaben: Definition von einheitlichen Standards in Einsatz, Aus- und Fortbildung sowie im Hinblick auf Ausrüstung und Adjustierung von geschlossenen Einheiten; Festlegung der Jahresausbildungsschwerpunkte; Analyse und Auswertung



Cobra-Übung in Wien: Die Beamten sind Spezialisten für schwierige Einsätze wie Geiselnbefreiung.

von GSOD-Einsätzen im In- und Ausland und Vernetzung und Verteilung von nationalen und internationalen Informationen; Beobachtung des Marktes hinsichtlich neuer Einsatzmittel und einsatzspezifischer Bekleidung (Marktforschung), deren Erprobung und Einführung in den Dienstbetrieb; Aus- und

Fortbildung von Führungskräften im Bereich des GSOD (E1- und E2a-Fachbereichsleiter); Durchführung von Sonderausbildungen; Teilnahme und/oder Unterstützung der LPK bei fachspezifischen Aus- und Fortbildungen; Organisation von Evaluierungs- und Strategiebesprechungen bei Bedarf.

EINSATZKOMMANDO COBRA

Stützpunkt Wien

Das Einsatzkommando Cobra hat seit 1. Juli 2005 einen Standort in Wien.

Wien ist der fünfte Cobra-Standort, neben Wiener Neustadt, Graz, Linz und Innsbruck. Der Stützpunkt der Sondereinheit befindet sich in der Wiener Rossauerkaserne. Das Personal setzt sich aus den ehemaligen Mitgliedern des *Polizei-Einsatzkommandos (PEK)* der Wiener Einsatzgruppe Alarmabteilung (WEGA) zusammen. Kommandant des Eko Cobra Wien ist Oberstleutnant Hannes Gulnbrein. Stellvertreter sind die Majore Bernhard Votava und Peter Scheibner. Die Truppe gliedert sich in zwei Abteilungen: Die Abteilung 1 ist zuständig für Per-



Hannes Gulnbrein: Kommandant des Eko Cobra Wien.

sonal, Wirtschaft und Technik; die Abteilung 2 für Ausbildung, Know-how und Management. Die 115 Männer der Wiener Cobra sind zuständig für operative Einsätze bei terroristischen Bedrohungen, die Bewältigung von Sonderlagen sowie für kriminalpolizeiliche und sicherheitspolizeiliche Einsätze mit erhöhtem Gefährdungspotenzial, bei denen besonders ausgebildete und ausgerüstete Spezialkräfte erforderlich sind. Die Spezialisten sind zuständig für den Schutz besonders gefährdeter Personen, den Sicherungsdienst an Bord österreichischer Luftfahrzeuge und vieles mehr.

Die Grundausbildung der Cobra-Polizisten umfasst Taktik, Schießen, Nahkampf, Seiltechnik, Fahrtechnik, Fremdsprachen. Daneben gibt es eine Sonderausbildung in Fallschirmspringen, Sprengen, Tauchen, Präzisionsschießen sowie Alpinausbildung und Ausbildung als Hundeführer. Das Einsatzgebiet erstreckt sich auf die Bundeshauptstadt Wien. Darüber hinaus besteht eine Zuständigkeit für die Bezirke Wien-Umgebung, Mödling, Tulln, Hollabrunn, Korneuburg, Mistelbach, Gänserndorf, Bruck/Leitha und Neusiedl/See.

Bei Bedarf kann das Eko Cobra Wien im gesamten Bundesgebiet eingesetzt werden. Die Wiener Cobra kann von allen Organisationseinheiten des Landespolizeikommandos bei schwierigen Einsätzen via Funkleitstelle oder direkt über den Journdienst des Eko Cobra Wien angefordert werden.

FOTOS: S. POSPISCHIL